

Antrag 2022/II/Ges/5

Distrikt Blankenese-Iserbrook-Nienstedten

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Kostenübernahme der HPV-Impfungen für Mädchen, Jungen und junge Frauen und Männer bis zum 26. Lebensjahr von ALLEN Krankenkassen

- 1 Der Landesparteitag der SPD-Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag und
- 2 an die SPD-Bundestagsfraktion beschließen:
- 3 Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für die Kostenübernahme von HPV-Impfungen für junge
- 4 Frauen bis zum 26. Lebensjahr durch ALLE , insbesondere alle gesetzlichen, Krankenkassen ein.
- 5 **Begründung**
- 6 Seitdem bekannt ist, dass der Krebs des Gebärmutterhalses durch Virusinfektionen verursacht
- 7 wird, konnten Impfungen gegen diese Art von Krebs erfolgreich entwickelt werden.
- 8 Den größten Erfolg verspricht eine Impfung vor dem ersten Geschlechtsverkehr, aber auch da-
- 9 nach ist diese Impfung medizinisch unbedingt zu empfehlen, da u.a. nicht jeder Sexualpartner
- 10 Virusträger ist.
- 11 Nur wenige Krankenkassen übernehmen die Impfung bis Ende des 26. Lebensjahres. Bei den
- 12 meisten Krankenkassen endet die Kostenübernahme mit dem 18. Geburtstag der jungen Frau.
- 13 Hierdurch kommt es nicht selten zu einem Konflikt zwischen Eltern und Heranwachsenden,
- 14 in der Regel zwischen Mutter und Tochter, da einige Mütter teils befremdliche Vorstellungen
- 15 über die HPV-Impfungen haben. Selbst fachärztliche Beratungen von Mutter und impfwilliger
- 16 Tochter können den Konflikt häufig nicht lösen. Die gesetzlich noch unmündige Tochter mag
- 17 sich in den meisten Fällen nicht gegen den mütterlichen bzw. elterlichen Willen stellen.
- 18 Ab dem Tag der Vollmündigkeit mit 18 hilft ihr die Entscheidung pro Impfung oft nicht mehr,
- 19 da viele Kassen die Kosten der HPV-Impfung nach 18 nicht übernehmen.
- 20 Nach dem 15. Geburtstag ist eine Serie von 3 Impfungen im Verlauf eines halben Jahres nötig.
- 21 Jede einzelne davon kostet knapp 160,-Euro. Dies ist für Heranwachsende in der Regel finanziell
- 22 nicht zu leisten.
- 23 Frauen, deren Krankenkassen die Kosten bis zum 26. Lebensjahr übernehmen, entscheiden sich
- 24 oft nach 18 in Eigenverantwortung für diese Möglichkeit der Krebsprophylaxe durch Impfung.